Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 103 | Halver, Mittwoch, 5. Mai 1954 | 1954

Zwei sitzungsfreie Tage

Vietminh-Delegation in Genf

Indochina-Lösung noch völlig im Dunkel - Diplomatische Hochkonjunktur hinter den Kulissen

Dr. H. Genf, 4. Mai

Am Ende der nur zweistündigen Konferenz am Dienstag, auf der die Vertreter Kanadas, Hollands und Abessiniens die UNO-Grundsätze für die Lösung des Korea-Problems unterstützten, stellte der thailändische Vorsitzende Prinz Wan mit Erstaunen fest, daß sich für Mittwoch und Donnerstag keine Redner vormerken ließen, worauf er die Sitzung auf Freitag vertagte. In diesen beiden sitzungsfreien Tagen werden aber hinter den Kulissen weitere Besprechungen über die Fernost-Probleme geführt werden, zumal am Dienstag die Delegation des kommunistischen Vietminh in Genf eintraf, die schon in Ostberlin seit Tagen bereitgestanden hatte.

Der beobachtende Journalist in Genf hat Mühe, dem Gewirr der vielen diplomatischen und politischen Fäden zu folgen, soweit er sie herausfinden kann. Die offiziellen Reden bringen nichts neues, aber aus diesem Spinnengewirr der diplomatischen Tätigkeit umfassende Neuigkeiten herauszuholen, ist sehr schwierig. Der abessinische Delegierte forderte in der offiziellen Konferenz, daß Nord- und Südkorea Zugeständnisse machen müßten, wenn eine Korea-Regelung gefunden werden solle, die, nach den Worten des kanadischen Außenministers, international garantiert werden soll. Dieser eine Satz beinhaltet auch die Bemühungen, die Englands Außenminister Eden hinter den Kulissen macht und über die er mit bedauerndem Augenaufschlag und erhobenen Händen den Journalisten keine Auskunft gibt. Er hat Amerika vor einer Intervention in Indochina zurückgehalten und den amerikanischen Plan von einer südostasiatischen NATO abgebremst, den er in veränderter Form unter der Flagge einer internationalen Fernost-Garantie weiter verfolgt. Er hat in diesem Zusammenhang erreicht, daß die Amerikaner von allgemeinen Wahlen unter UNO-Ueberwachung in ganz Korea und nicht mehr von Nordkorea allein sprechen, und daß der chinesische Außenminister Tschu En-lai bereit ist, sich ebenso wie andere Staaten zu verpflichten, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Koreas einzumischen. Diese chinesische Erklärung ist zwar noch nicht ideal, aber bringt schon eine neue Nuance in die Gespräche hinein, zumal Hollands Außenminister Luns anerkannt hat, daß Korea für die Sicherheit Chinas von Bedeutung sei.

Während es also am Dienstag schien, als komme man auf dem Wege zu einer koreanischen Regelung Zentimeter für Zentimeter weiter, läßt sich die Situation im indochinesischen Problem nicht überblicken. Der vietnamesische Staatschef Bao Dai lehnte offiziell eine Teilung des Landes in einen kommunistischen Norden und einen nichtkommunistischen Süden ab. Die kommunistischen Führer hätten in der letzten Zeit sehr diskret zu verstehen gegeben, daß der Frieden nach einer solchen Teilung hergestellt werden könne. Der Friede dürfe aber weder die Einheit noch die Unabhängigkeit Vietnams in Frage stellen. Die Pläne, die Bidault und Eden für eine indochinesische Regelung vorbereitet haben, sind noch nicht bekannt. Kulissengespräche mit dem Vietminh dürften wohl sehr bald inoffiziell beginnen.

Moskau: Abreise von Dulles ist Flucht

Waffenstillstandsfrage nicht beachtet — Hochgefühle im Sowjetblock?

dmt. Moskau, 4. Mai

Die „Prawda" bezeichnet am Dienstag die Abreise des amerikanischen Staatssekretärs Dulles aus Genf als Flucht, die den Zusammenbruch der amerikanischen Politik der Stärke offenkundig werden lasse.

Die Wiederaufrollung der Frage der nordkoreanischen und chinesischen Kriegsgefangenen, deren Repatriierung Tschu En-lai am Montag gefordert hatte, wird von der Moskauer Presse als das wichtigste Ereignis seit Konferenzbeginn gewertet, während den bevorstehenden Verhandlungen über einen Waffenstillstand in Indochina kaum Beachtung geschenkt wird. Das läßt Rückschlüsse auf die kommunistische Taktik bei den Indochina-Besprechungen zu.

Nachdem Dulles die Konferenz verlassen hat, ist man anscheinend in Moskau, ebenso aber auch in Peking, davon überzeugt, alle Fäden in der Hand zu haben. In den ost-westlichen Beziehungen dürfte damit seit der Berliner Konferenz zum zweiten Male eine Wendung zu verzeichnen sein. Die Siegeszuversicht nach Berlin wich unmittelbar vor Ostern, als die USA Miene machten, in Indochina massiv einzugreifen, beinahe einer Bestürzung, um nunmehr anscheinend einem neuen Hochgefühl Platz zu machen.

Schlagende Wetter im Schacht Ribolla

Bisher 15 Tote geborgen — 40 Bergarbeiter noch vermißt

dmt. Rom, 4. Mai

15 Bergleute wurden getötet und 20 schwer verletzt, als im Braunkohlenschacht Ribolla in der Provinz Grosseco in Mittelitalien am Dienstagmorgen unmittelbar nach der Einfahrt der Frühschicht eine Schlagwetter-Explosion erfolgte. 40 Bergleute werden noch vermißt.

Die Rettungsarbeiten werden von dicken Rauchschwaden, die aus dem Schacht dringen, sehr erschwert. 90 Mann waren gerade eingefahren, als die Schlagwetter-Explosion dumpf rollend am Schachteinstieg zu hören war. Rettungsmannschaften fuhren sofort ein, doch konnten erst zum Mittag die ersten Toten geborgen werden, da verschiedene Stolleneingänge verschüttet sind. Der italienische Arbeitsminister Vidorelli hat sich an die Unglücksstelle begeben, an deren Zechentoren Frauen und Kinder stehen, die auf Nachricht über die 40 Bergleute warten, welche sich noch im Schacht befinden und bislang nicht gerettet werden konnten. Es ist ungewiß, ob sie noch leben.

Hallstein überbrachte neue Saar-Vorschläge

Vor einem Zusammentreffen Adenauer—Bidault — Keine Koalitionskrise um die Saar

wl. Bonn, 4. Mai

Staatssekretär Hallstein ist am Dienstag von Paris nach Bonn zurückgekehrt und berichtete Bundeskanzler Dr. Adenauer über seine Saar-Gespräche mit dem französischen Staatssekretär Maurice Schumann. Wie verlautet, besteht die Möglichkeit, daß der Bundeskanzler noch vor dem 18. Mai eine Aussprache mit dem französischen Außenminister Bidault über die Saar-Frage haben wird. Am 18. Mai will die französische Regierung prüfen, ob die Voraussetzungen für die Ratifizierung des EVG-Vertrages als erfüllt anzusehen sind und ob der Vertrag zur Beratung ins Parlament gehen soll.

Hallstein hat Schumann neue Vorschläge zur Saarfrage überreicht, die sehr kurz gehalten sein sollen. Die französische Nachrichtenagentur AFP erklärt dazu, daß es sich um Vorschläge „in verführerischer Form handle, die schwerlich von Frankreich akzeptiert werden könnten, da sie sich in einer Reihe von Punkten vom Naters-Plan entfernten" und dadurch nicht annehmbar für Frankreich geworden seien.

Inzwischen haben sich in Bonn die Wogen der Erregung um die Saardebatte vom vergangenen Freitag geglättet. Die FDP ließ erklären, daß es um die Saar wahrscheinlich nicht zu einer Koalitionskrise und insbesondere nicht zu einem Austritt der der FDP angehörenden Minister aus dem Bundeskabinett kommen werde. Zwischen den Saarzielen des Bundeskanzlers und denen der FDP bestünden augenscheinlich „keine unüberbrückbaren Gegensätze". Es sei aber völlig unangebracht, von einem „Umfall" der FDP zu sprechen, da die FDP nach wie vor weder einer endgültigen noch einer provisorischen Europäisierung der Saar auf der Grundlage des van-Naters-Planes zustimmen werde. „Wenn die Stunde schlägt, werden die Freien Demokraten ihr gegebenes Wort einlösen". Die FDP sei aber nicht geneigt, dem Bundeskanzler bei seinen Verhandlungen mit Frankreich jede Verständigungsmöglichkeit durch eine „Heim-ins-Reich-Direktive" zu zerschlagen, wie die Opposition es wolle.

Hysterie oder Vorsorglichkeit?

Wenn der Dr. Oppenheimer, einer der Väter der Atombombe, heute dem Verdacht ausgesetzt ist, sein geistiges Kind vielleicht an die Sowjetunion verraten zu haben, weil er die kommunistische Ideologie einmal idealisiert gesehen haben soll, so steht er darin witzigerweise auf einer Linie mit seinem Präsidenten. Denn der General Eisenhower hat dem Sowjetregime anfangs recht kameradschaftlich gegenübergestanden, er hat Orden von ihm empfangen und Berlin und Prag nicht, wie er gekonnt hätte, vor den Russen besetzt, weil das nicht zu den Gedankengängen der Rooseveltclique paßte.

An das Staatsoberhaupt kann das Mißtrauen nicht heran, jeder andere aber ist suspekt, wenn ihm jener Grad Wohlwollen nachgewiesen wird, der einmal ausgesprochene Modesache unter gewissen Intellektuellen war. Die Geheime Staatspolizei Amerikas, die FBI unter ihrem Chef Edgar Hoover, sieht eine ihrer vornehmsten Aufgaben darin; alle Untergrundverbindungen zum Kommunismus hin aufzuspüren, der als unamerikanisch, unpatriotisch und landesverräterisch gilt.

Die vielen aufgedeckten Spionagefälle in der angelsächsischen Atomforschung und Diplomatie, die sich häufenden Entdeckungen von Spionageorganisationen, das Ueberlaufen von Nachrichtenchefs in Kanada, Japan, Australien, Norwegen, Schweden, Finnland, Iran, sie machen mißtrauisch. Es fragt sich nur, was aus den geplanten nachrichtendienstlichen Sicherheitsmaßnahmen wird: Vorsorglichkeit oder Hysterie?

Der Osten wie der Westen arbeiten nachrichtendienstlich und propagandistisch, sie haben die Methoden der Tarnung verfeinert. Was die Verfolgungen oder Nachforschungen überstanden hat, geht in die Katakomben gemachter Harmlosigkeit. Aber kommt heute noch viel heraus aus den Nachforschungen, das heißt, gibt es noch ernsthafte Objekte, die beobachtenswert sind, wenn der Ausgangspunkt lediglich allgemeines Mißtrauen ist und nicht mehr?

Die amerikanische Geheimpolizei stellt fest, daß sie jetzt 20 Beamte ansetzen müsse, wo früher einer genügt habe, so vorsichtig seien die Kommunisten geworden. Aber was kommt dabei heraus, wenn sich die immer zahlreicher werdenden Ueberwacher selbst auf die Füße treten.

Da schmuggelte FBI einen 71jährigen Agenten Joseph Schoemehl in die unterirdisch arbeitende KP. Der bekam immerhin heraus, daß der Pfarrer Obadiah Jones sich sehr kommunistisch betätige. Schon lange wurde ja behauptet, daß die Kirchen gegenüber der kommunistischen Werbung anfällig seien. Außerdem wurden in St. Louis noch 5 Kommunisten aufgestöbert.

Es kam zu dem üblichen Prozeß wegen Verschwörung zum Sturz des Staates. Plötzlich trat aber der Pfarrer als Zeuge auf und verdächtigte Schoemehl als Kommunisten. Er war nämlich auch FBI-Agent. Keiner wußte vom anderen, jeder gebärdete sich zur Abdeckung gesinnungstüchtig.

Wenn es dahin kommt, können die wirklichen Kommunisten nur noch lachen. -thk-

In letzter Minute

Der französische Ministerpräsident Laniel hat am Dienstagabend in der Nationalversammlung die Vertrauensfrage gestellt, nachdem die Radikalsozialisten eine baldige Debatte über Indochina gefordert und den Wunsch Laniels, die Debatte bis nach dem Ende der Genfer Konferenz zu verschieben, nicht respektiert hatten. Die Abstimmung soll am Donnerstag erfolgen.

Die sechs Mitgliedstaaten der EVG haben sich nach einer amtlichen Mitteilung des französischen Außenministeriums über eine stärkere demokratische Kontrolle der EVG geeinigt. Damit ist, wie es heißt, besonders den Wünschen der französischen Sozialisten Rechnung getragen worden.

Der US-Verteidigungsminister Wilson kündigte am Dienstagabend in einer Pressekonferenz an, daß er am 11. Mai eine Inspektionsreise nach dem Fernen Osten antreten werde. Er habe allerdings nicht die Absicht, den Kriegsschauplatz in Indochina zu besichtigen. Wilson lehnte es auch ab, sich zu der Möglichkeit einer amerikanischen Intervention in Indochina zu äußern.

Die jüngst verhafteten 25 Offiziere hätten nicht weniger im Sinn gehabt, als sämtliche Mitglieder des Revolutionsrates „niederzumetzeln" und Präsident Nagib anschließend zu zwingen, den ehemaligen ägyptischen Botschafter in Moskau mit der Bildung einer kommunistenfreundlichen Regierung zu betrauen, erklärte am Dienstagabend ein offizieller Sprecher der ägyptischen Regierung. Deshalb habe sich der Ministerpräsident zum schnellen Eingreifen und zu drakonischen Maßnahmen entschließen müssen.

Kronprinzessin Cäcilie von Preußen, die Gemahlin des verstorbenen Kronprinzen Wilhelm, ist während ihres Kuraufenthaltes in Bad Kissingen an Kreislaufstörungen ernstlich erkrankt. Ihr Sohn, Prinz Louis Ferdinand von Preußen, der Chef des Hauses Hohenzollern, ist zu ihr gereist.

Erhöhung der Altersgrenze auf 68 Jahre?

400 Millionen Mark jährliche Pensionsersparnis

wl. Bonn, 4. Mai

Für eine Heraufsetzung der Altersgrenze von 65 auf 68 Jahre setzt sich der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Mießner in der Freien Demokratischen Korrespondenz ein. Es bedeute zweifellos eine Vergeudung von Steuergeldern, die Erfahrungen langjähriger Berufsbeamter vorzeitig über Bord zu werfen. Es wäre auch eine Ironie, wenn der Fortschritt der Medizin die älteren Menschen zwar arbeitsfähig und arbeitswillig erhalte, der Staat ihnen aber keine Möglichkeit zu nützlicher Betätigung mehr gäbe. Bei der Verwirklichung des Vorschlages würde sich die Pensionslast bei Bund, Ländern und Gemeinden um rund 400 Millionen Mark im Jahr verringern.

Dr. Meißner, der dem Beamtenrechtsausschuß des Bundestages angehört, hält ferner ein eigenes Personalvertretungsgesetz für die Beamten für notwendig, während er für die Angestellten und Arbeiter des Oeffentlichen Dienstes eine Regelung in Anlehnung an das allgemeine Betriebsverfassungsgesetz für zweckdienlicher bezeichnet. Er dürfte jedoch mit dieser Auffassung nicht durchdringen, da sich die Ausschußmehrheit und vor allem die CDU für ein einheitliches Personalvertretungsgesetz für alle Angehörigen des Oeffentlichen Dienstes einsetzt und auch eine entsprechende Gesetzesvorlage dem Bundestag bereits vorliegt.

Weiteres Vorwerk gefallen

dmt. Paris, 4. Mai

Nach vorübergehender Ruhepause starteten die Vietminh-Verbände am Dienstag einen neuen schweren Angriff gegen Dien Bien Phu und eroberten ein weiteres Vorwerk der Dschungelfestung, knapp 500 Meter westlich vom Befehlsstand General de Castries'. Gegenangriffe der Verteidiger führten zu keinem Erfolg. Die französische Luftwaffe konnte infolge schwerer Regenstürme nicht in die Kämpfe eingreifen. Seit Sonnabend voriger Woche sind bereits vier Außenwerke Dien Bien Phus gefallen.

EZU-Ueberschuß: über eine Milliarde

vwd. Paris, 4. Mai

Der Rechnungsüberschuß der Bundesrepublik bei der Europäischen Zahlungsunion beträgt für April 1954 rund 45 Millionen Dollar gegenüber 72,3 Millionen Dollar im März. Damit übersteigt die kumulative Rechnungsposition der Bundesrepublik die Milliarden-Grenze und erreicht den Betrag von 1035 Millionen Dollar.

Zwei Düsenjäger abgestürzt

dpa. Buggingen (Südbaden), 4. Mai

In der Nähe von Buggingen in Südbaden sind am Dienstagvormittag zwei französische Düsenjäger in geringer Höhe zusammengestoßen und abgestürzt. Aus den brennenden Trümmern konnten die beiden Piloten nur noch als Leichen geborgen werden.

Maifahrt

Es kommt mir nicht mehr aus dem Sinn,
das alte Lied vom Mai.
Ob ich schon müd' und hungrig bin —
ich wandre durch die Wälder hin
und sing das Lied dabei.

Am Weg das Feldkapellchen steht,
ein Lindenbaum dabei.
Der Bauer, der vorübergeht,
verrichtet fromm erst sein Gebet —
ich sing das Lied vom Mai.

Vor'm Tor die junge Wirtin lacht
just wie der blüh'nde Mai.
Da hab ich mich nicht lang' bedacht
und ihr das Lied frisch dargebracht —
mein Herz war auch dabei.

Als in der Heide Einsamkeit
der Abend kam herbei,
versank die laute Welt so weit
und mit ihr auch mein stilles Leid —
im alten Lied vom Mai.

Richard Althaus

Halver

Beratung in Renten- und Fürsorgeangelegenheiten

Die Kreisgeschäftsstelle der Kriegs- und Zivilbeschädigten hält heute und am Freitag, dem 21. Mai, in der Zeit von 15—17 Uhr im Gewerkschaftshaus Lüdenscheid, Beratungsstunden für Kriegs- und Arbeitsopfer in allen Renten- und Fürsorgeangelegenheiten ab. Die Ratsuchenden werden gebeten, sämtliche sachdienliche Unterlagen mitzubringen.

Stunde der Frauenhilfe

In der Frauenhilf-Stunde am gestrigen Nachmittag im Konfirmandensaal hielt Rektor Hartmann einen Vortrag über das Thema „Jesus und die Sünderinnen". — Anstelle der üblichen Arbeitsstunden für den Monat Mai finden die beiden geplanten Autofahrten nach Holland statt.

Schalksmühle

Schulerweiterungsbau schreitet voran

In der Hohenzollernschule ist man gegenwärtig dabei, die Klassen- und Nebenräume des Schulerweiterungsbaues zu verputzen und zu installieren. Ebenfalls wird mit Hochdruck an der Badeanlage und an der Erweiterung der Heizungsanlage gearbeitet. Zu diesem Zweck legte man den Kokskeller der Schule um ein erhebliches Stück tiefer. Einige Tage ratterten an dieser Stelle die Preßlufthämmer.

Straßenausbesserung im Gange

Nachdem im Herbst des vergangenen Jahres unterhalb des Wohnhauses der Elektro-Mark die Böschung zur Straße Klagebach mit einer Stützmauer abgestützt und somit neben der Bereinigung eines recht unordentlichen Abhanges auch eine bessere Sicht zur Volmestraße geschaffen wurde, hat man nun damit begonnen, diese Straßenseite mit einem Bürgersteig einzufassen. Um ein einheitliches Bild auf der gesamten Straße herzustellen, werden auch die Bürgersteige der gegenüberliegenden Straßenseite gleich mit einer neuen Asphaltdecke versehen.

Hinweisschilder fehlen

Besonders die Fahrzeughalter aus auswärtigen Orten führen Klage darüber, daß an den Abfahrten vor der Bundesstraße in den Raum Linscheid-Heedfeld keine Straßensperrungen angebracht sind, da die Straße durch den Bau der Wasserleitung auf den Höhen nicht zu befahren ist und daher ein Umweg nötig ist, der nur wieder über die Volmestraße oder durch andere Täler führt. Ein einfacher Hinweis würde hier manchen Aerger ersparen. Auch ist die Baustelle nicht durch rote Warnlampen gekennzeichnet, was sich sehr nachteilig bei Dunkelheit auswirkt.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 76. Geburtstag kann heute Witwe Selma König, Worthstraße 12, begehen, während am gleichen Tage Frau Lina Heedfeld, Jahnstr., 75 Jahre alt wird. Die Heimatzeitung gratuliert.

Dahlerbrück

Waldbrand im Keim erstickt

Zu einem Waldbrand kam es unterhalb der Pulvermühle, wo ein Waldstück durch Funkenflug Feuer gefangen hatte. Mitglieder der Feuerwehr Dahlerbrück konnten den Brand bereits im Keime ersticken.

Geringes Interesse für Bücherei

Seit langem besteht in der Schule Dahlerbrück eine umfangreiche und anerkannt wertvolle Bibliothek, die dort gegen eine geringe Gebühr jedermann zur Verfügung steht. Es sei nochmals auf die Ausgabezeit sonnabends zwischen 15 und 16.30 Uhr in der oberen Schule hingewiesen.

Breckerfeld

Mit dem Vater auf dem Krad tödlich verunglückt

Auf der Fahrt zu ihrer Arbeitsstätte nach Hagen erlitten zwei Zurstraßer Bürger mit ihrem Motorrad einen tragischen Unglücksfall. Sie stießen unterwegs mit ziemlicher Wucht gegen einen Lkw. Hierbei wurde der Fahrer des Krades, Richard Spieth, so schwer verletzt, daß er verstarb, während der Soziusfahrer — sein eigener Vater — mit Knochenbrüchen ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

Rönsahl

Der Richtkranz wehte

In den letzten Tagen war es möglich, am zweiten Sechsfamilienhaus der Gemeinde Rönsahl den Richtkranz aufzusetzen. Gleichzeitig wurde die Straße zu diesen Häusern in Richtung Meienborn verbreitert und befestigt. Der Bürgersteig ist bereits angelegt worden, so daß in den nächsten Tagen die Dampfwalze in Tätigkeit treten kann.

Was die Südwestfälische IHK berichtet

Die Lage des Handels im 1. Quartal 1954

Keine einheitliche Entwicklung - Umsatzsteigerung nur durch eigene Initiative und zugkräftige Werbung

Die Umsatzentwicklung im Groß- und Einzelhandel zeigt im 1. Quartal 1954 — abgesehen von den üblichen Saisonerscheinungen — keine nennenswerten Besonderheiten. Die von den berichtenden Firmen gemeldeten Umsatzbewegungen lassen erkennen, daß besondere Impulse von außen her kaum Einfluß gehabt haben. Schwankungen nach oben und unten im Vergleich zu den Vormonaten oder zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres sind durchweg betriebswirtschaftlich leistungsbedingt, oder zeigen bestenfalls gewisse Abhängigkeiten von Jahreszeit und Witterung.

Es meldeten aus dem

Großhandel:

für den Monat Januar 1954 gegenüber dem Monat Januar 1953: Mehrumsätze 50,9 Proz., Umsatzminderungen 49,1 Proz. der berichtenden Betriebe; für Februar 1954 gegenüber Februar 1953: Mehrumsätze 70,9 Proz., Umsatzminderungen 25,5 Proz., gleichbleibende Umsätze 3,6 Proz.; für März 1954 gegenüber März 1953: Mehrumsätze 65,5 Proz., Umsatzminderungen 27,3 Proz., gleichbleibende Umsätze 7,2 Proz. Im groben Durchschnitt aller Branchen gesehen zeigte danach die Umsatzentwicklung im Februar und März 1954 einen leicht ansteigenden Trend, der jedoch keineswegs einheitlich in allen Branchen gleichmäßig zu beobachten ist.

Im Einzelhandel

ist das Umsatzbild jahreszeitlich charakterisiert durch die im Januar gegenüber Dezember stark abfallenden Umsätze bei 95 Prozent der berichtenden Betriebe. Aber auch im Februar berichten 80 Proz. der Unternehmungen über Umsatzrückgänge gegenüber Januar und nur 17,5 Proz. können leichte Umsatzsteigerungen feststellen. Erst im März wandelt sich das Bild, indem 77,5 Proz. der berichtenden Firmen Umsatzsteigerungen und nur 20 Proz. Umsatzminderungen gegenüber dem Februar anzeigen können.

Die Vorjahresumsätze wurden im Januar von 52,6 Proz., im Februar von 57,9 Proz., im März von 50 Proz. der Firmen überschritten. Entsprechend machten im Januar 44,7 Proz., im Februar 34,2 Proz., im März 44,7 Proz. der Firmen Minderumsätze gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres. (Gleichbleibende Umsätze 2,6 bzw. 7,9 bzw. 5,3 Prozent.)

Für den Durchschnitt aller berichtenden Firmen ist darauf zu schließen, daß, jahreszeitlich bedingt, die Monate Januar und Februar stille Umsatzmonate waren, mit allerdings im allgemeinen besseren Ergebnissen als im Vorjahr, daß der März die jahreszeitlich erwartete Belebung brachte, jedoch mit Umsätzen, die die vorjährigen nur bei der Hälfte der Firmen, und auch hier zumeist nur um ein Geringes, überschreiten. Untersucht man diese groben Durchschnittsergebnisse bei den einzelnen Firmen und Branchen, so stellt sich eine

beachtliche Uneinheitlichkeit

heraus. Weder jahreszeitlich noch branchenmäßig läßt sich ein einheitlicher Trend feststellen, mit Ausnahme vielleicht der Umsatzbelebung im März und der Umsatzdepression im Januar gegenüber Dezember beim Einzelhandel. Im übrigen zeigen die Berichte das Ergebnis individueller Leistungen im Wettbewerb.

Die Preisentwicklung wird durchweg als stabil bezeichnet. Preissteigerungen oder Tendenzen hierzu zeigten sich nur wenig; die Umsatzwerte wurden dadurch kaum beeinflußt. Im Gegenteil geht aus der Mehrzahl der Berichte hervor, daß

der Druck der Ware

auf den Markt im allgemeinen den Wettbewerb laufend verschärfe und damit auch preismindernd wirke. Aus fast allen Großhandelssparten wird darüber berichtet bzw. geklagt, daß seitens der Abnehmer vereinbarte Zahlungsziele nicht eingehalten würden, und daß die Kreditinanspruchnahme langsam aber stetig seige. Die Liquidität der durchweg nicht mit allzuviel Eigenkapital ausgestatteten Firmen wird dadurch ungünstig beeinflußt, eine Erscheinung, die bei rückläufigen Umsätzen die Gefahr von Zahlungsunfähigkeit entstehen läßt.

Jetzt vor Gericht verhandelt

Der tödliche Unfall von Oedkinghausen

Das Erweiterte Schöffengericht verhängte Gefängnisstrafen und entzog Führerscheine

Vor dem Erweiterten Schöffengericht wurden drei Fälle von fahrlässiger Tötung verhandelt. Im ersten Fall stand ein junger Lüdenscheider Kraftfahrer auf der Anklagebank, der auf der Kölner Straße am 18. 1. 54 einen 18jährigen Schüler der Oberschule mit seinem Lkw anfuhr. Der Schüler mußte bei diesem Unfall sein junges Leben lassen. Der Kraftfahrer hatte einen schweren Lkw überholt und war anscheinend dabei zu weit auf die linke Fahrbahn geraten. Ein Zeuge, der den Unfall beobachtete, sagte aus, daß er gesehen hätte, wie der ihm entgegenkommende Schüler einen Schritt nach rechts gemacht habe und zwar gerade in dem Augenblick, als der Angeklagte mit seinem Lkw den Ueberholungsvorgang vollenden wollte. Der Schüler wurde von dem Scheinwerfer des Lkw's erfaßt und dann zur Seite geschleudert. Nach Ansicht des Gerichts hätte der Angeklagte überhaupt den andern Lkw nicht überholen dürfen, weil er den auf der linken Straßenseite gehenden Schüler bereits erblickt hatte.

Wegen fahrlässiger Tötung erhielt der Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Die Fahrerlaubnis wurde ihm jedoch nicht entzogen, da das Gericht der Meinung war, daß er sich nicht grobfahrlässig und rücksichtslos im Straßenverkehr verhalten hatte.

Im zweiten Fall mußte sich ein junger Lüdenscheider Klempner und Installateur als Angeklagter wegen fahrlässiger Tötung und Trunkenheit am Steuer verantworten. Er hatte am 14. 1. 54 noch in der Nacht mit Bekannten eine Spazierfahrt nach Halver unternommen. Die Gesellschaft war von einem wüsten Schneetreiben überrascht worden. Sie kehrte darum in ein Lokal ein, das wegen des einsetzenden Unwetters noch geöffnet war. Der Wirt wollte seine Gäste nicht in die unwirtliche Nacht hinausschicken. Der Angeklagte und seine Gesellschaft nahmen jeder noch 2 Bier und 2 Cognacs zu sich und begaben sich dann wieder auf die Heimfahrt. Bei Oeckinghausen gerieten sie mit ihrem Pkw auf eine eisglatte Fahrbahn. Der Wagen rutschte aus und prallte gegen einen Chausseebaum.

Der Angeklagte und ein Insasse des Wagens trugen Verletzungen davon. Aber während der Angeklagte nur leicht verletzt wurde, starb der andere Verletzte am nächsten Tage an den Folgen eines schweren Schädelbasisbruches. Nach der Blutentnahme stellte sich heraus, daß der Angeklagte zur Zeit des Unfalls einen Blutalkoholgehalt von 1,63 Promille gehabt hatte. Das Gericht verurteilte ihn wegen fahrlässiger Tötung und Trunkenheit am Steuer zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Die Fahrerlaubnis wurde ihm für die Dauer von 2 Jahren entzogen.

Der 3. Fall betraf einen jungen Bahnangestellten aus der Nähe von Meinerzhagen. Als er in der Nacht zum 2. 2. 54 seinen Dienst beendet hatte, setzte er sich auf sein Krad um nach Hause zu fahren. Er kam von Holzwipper und wollte durch eine scharfe Kurve in die Genkeler Straße einbiegen, als er vor sich 3 Passanten erblickte. Der eine von ihnen, der das Motorengeräusch wohl gehört hatte, wandte sich auf die linke Fahrbahn. Die beiden andern verblieben weiter auf der rechten Seite. Der Angeklagte fuhr zu nahe an die beiden heran und streifte den außen gehenden mit dem Lenker seines Krades. Der wurde zur Erde geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbasisbruch, an dem er zwei Tage später verschied. Leider reagierte der Angeklagte verkehrt auf das laute Rufen des einen Mannes. Auf der nächtlichen, menschenleeren Straße hatte ihn die Angst übermannt. Darum setzte er sich auf sein Krad und sauste davon. Erst nach Tagen gelang es der Polizei, seiner habhaft zu werden.

Wenn die Furcht des jungen Angeklagten auch sehr verständlich erscheint, sah das Gericht doch seine Handlungsweise als Fahrerflucht an.

Tolle Verfolgungsjagd zwischen Anschlag und Kierspe

Verdächtiger Fahrer ergriff nach Schuß aus der Gaspistole die Flucht

Ein bisher von der Polizei noch nicht geklärter Vorfall ereignete sich in den Nachtstunden in Anschlag. In der Nähe der Werkzeugfabrik Gust. Schürfeld machte sich ein fremder Personenkraftwagen verdächtig bemerkbar. Im längeren Zeitabständen fuhr der Fahrer in der Nähe kreuz und quer, bis ein Hausbewohner auf dieses merkwürdige Verhalten aufmerksam wurde und sich nach draußen begab, wo er auf den Verdächtigen, der sich nicht zu erkennen gab, einen Schuß aus einer Gaspistole abfeuerte. Danach ergriff der Fremde mit seinem Kraftwagen die Flucht. Der Hausbewohner verfolgte den flüchtigen Wagen in einer wilden Jagd bis Kierspe, wo sich dessen Spur jedoch verlor. Die Halversche Polizei nahm alsbald die Ermittlungen auf, die bisher zu keinem Ergebnis führten. Möglicherweise hatte es der Fremde auf den Diebstahl wertvoller Werkzeuge abgesehen. Entsprechende Feststellungen konnten jedoch nicht getroffen werden.



Der Duft reinen Tabaks

Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

Keine ist reiner

Red Rock

8 1/3

STATT KARTEN!

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Hermann Sommer und Frau

Halver, im Mai 1954

Magen- und Darmleidende
verlieret nicht die Zuversicht!

ULTOX-Magentabletten

sind ein klinisch anerkanntes Heilmittel, das bei schmerzhaften, lästigen Magenverstimmungen, schweren Magen- und Darmgeschwüren sowie Magenschleimhautentzündungen überraschend schnell geholfen hat.

ULTOX ist kein einfaches Beruhigungsmittel, sondern ein wirklich ernst zu nehmendes klinisch erprobtes Therapeutikum, auf das man sich verläßt.

Der Arzt kennt ULTOX - fragen Sie ihn.

Kleinstpackung DM **2.60**

Nur in Apotheken zu haben. Literatur unentgeltlich.

Borkent Pharmazie
Bochum Postfach 339

Früher gab es viele Tinten —
wer modern — will:

Alles-Tinte

UHU Allestinte

jetzt auch Königsblau

Kaufen Sie eine
ATLANTIK-Waschmaschine
mit Thermo-Schutzschalter
direkt **günstig** vom Hersteller.
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i. W.

Neuwertige Flügel
IN ALLEN GRÖSSEN
nur mit Garantie · günstig z. verk.
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Strom ist TRUMPF

Elektroherde
mit 3 modernen Steckerstift-Kochplatten und Backofen
DM 198.50

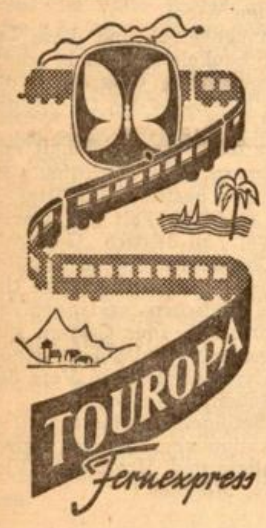
Bei 15 Monatsraten nur 14.25 DM monatliche Rate.

Bequemer Anschluß des Herdes, evtl. ohne besondere Leitung an eine Steckdose.

Jetzt kann jeder elektrisch kochen!

Auskunft und Beratung:

ELEKTRO-GEMEINSCHAFT ELEKTROMARK
Hagen i. W.



TOUROPA Ferienexpress

Der elegante Ferienzug mit Liegebett für jeden Gast!

Anmeldungen

Bergstadt-Reisebüro
LÜDENSCHEID

Schutzengel Milch



Milch beruhigt und stärkt die Nerven
daher:
täglich Milch – Quelle der Gesundheit!

...und dann das neue Spezialbrot
EIWEISSBROT mit Milch-Eiweiß



auf der ganzen Linie
Büro-Einrichtungshaus
Quitmann-Hagen
Inhaber:
H. und L. Bange

Waschmaschine? Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Eine besser bezahlte Stellung



ist das Ziel aller strebsamen jungen Männer. Wie tüchtige Mechaniker, Elektriker und Maurer zum Meister, Techniker oder Betriebsleiter aufsteigen können, erfahren Sie aus dem interessanten Buch DER WEG AUFWÄRTS. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie gleich heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut

DR.-ING. CHRISTIANI KONSTANZ G 165

---

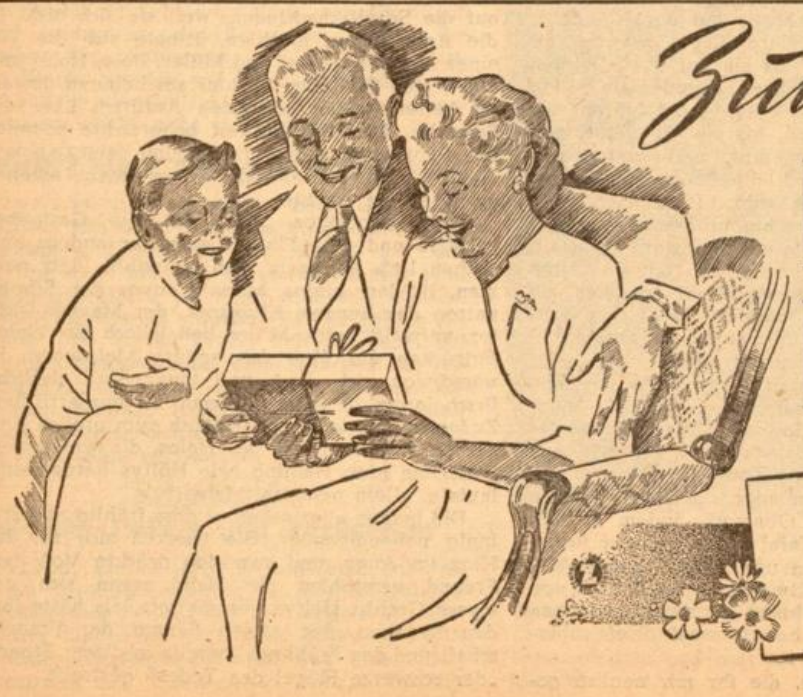
2 Garn. **Schlaraffiamatratzen** (ungebraucht), **Propangasherd, Elektroherd** und **Küchenschrank** preiswert abzugeben.

Angebote unter Nr. 285 an den Allgemeinen Anzeiger

Stahl-Geldkassetten
Wilh. Bell jr.
Halver



Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke" mit DLG-Gütezeichen
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.



Zum Muttertag

Damen-Trägerschürzen mehrfarbig gemustert **2.95**

Frauen-Schürzen sehr geschmackvolle bunte Dessins vollweit gearbeitet **4.95**

Damen-Kittel Mehrfarbendruck Gummizug, ½ Arm Gr. 42 – 48 **6.50**

Frauen-Kittel gedecktes Muster in blau, Feinfädige dichte Qualität **9.75**

Carl Fastenrath



Ernst Bergmann
Halver
Frankfurter — Ecke Thomasstr.
Tefefon 510

Geib lackierte
Zollstöcke
in bester Qualitätsausführung
mit Feder 1 Meter . . . . . –.60 DM
mit Feder 2 Meter . . . . . 1.10 DM
Wilh. Bell jr., Halver

Frohe Pfingsten!

„Camping-Dress" für kleine Leute!



1 Sportliche Shorts in guter Köper-Qualität mit Reißverschlußtasche und modischem Umschlag für 2-14 Jahre. Für 9 Jahre . . . . . nur **3.95**

. . dazu ein Polohemd mit bunten Motiven und farbigem Strickbund . . . . . nur **1.95**

2 Eine entzückende Kombination: Hübscher Rock in bleu und rot mit großen weißen Tupfen. Für 10-14 Jahre . . . . . nur **3.95**

Duftige weiße Toile-Bluse mit Samtgarnierung . . nur **4.95**

3 Luftige Satin-Hose in leuchtenden Farben mit paspelierten Taschen für 2-14 Jahre. Für 9 Jahre . . . . . nur **4.95**

Das modische Bikini-Hemd dazu kostet . . . . . nur **4.95**

4 Idealer zweiteiliger Buschanzug aus strapazierfähigem Baumwoll-Köper für 2-14 Jahre. Für 9 Jahre . . . . . nur **12.75**

5 Niedliches Höngerchen, hübsch gemustert, aus guter Baumwoll-Qualität für 2-5 Jahre nur **3.95**

Barkauf ist doch vorteilhafter

C&A BRENNINKMEYER

HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76

DÜSSELDORF · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAGEN · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD
DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND

787

Nachdruck verboten

Froh in den HAUSPUTZ!



für
Töpfe
Messer
Holzgeräte
und für
schmutzige
Hände

ATA – weil es scheuert, schont und schäumt!